

## Besondere Erfassungsanweisungen für das Werk W0061

Stand: 17.07.2018

### I. Angaben zum Werk

#### **Autor/Titel/Erscheinungsort/-jahr:**

León Pinelo, Antonio de: Tratado de confirmaciones reales de encomiendas e oficios.  
Madrid 1630.

**Sprache:** Spanisch

#### **Quellen**

jpg-Dateien liegen unter: <http://wwwuser.gwdg.de/~svsal/images/W0061/>

tif-Dateien liegen (passwortgeschützt) unter:

<http://wwwuser.gwdg.de/~svsal/tiffs/W0061/>

#### **Umfang**

Anzahl der zu erfassenden Seiten: 412

zu erfassende Images: W0061-0005 – W0061-0416

Geschätzte Zeichenzahl pro Seite: 1.995

Geschätzte Zeichenzahl insgesamt: 821.940

### II. Spezifische Textauszeichnung für das Werk

#### **1. Titelseite**

Der auf der Titelseite (W0061-0005) innerhalb der Illustration horizontal und in Kästen stehende Text wird als einfache, sequenzielle Folge von Textblöcken erfasst, d.h. nicht etwa im Spaltenformat mittels <cb/>.

#### **2. Formatierung**

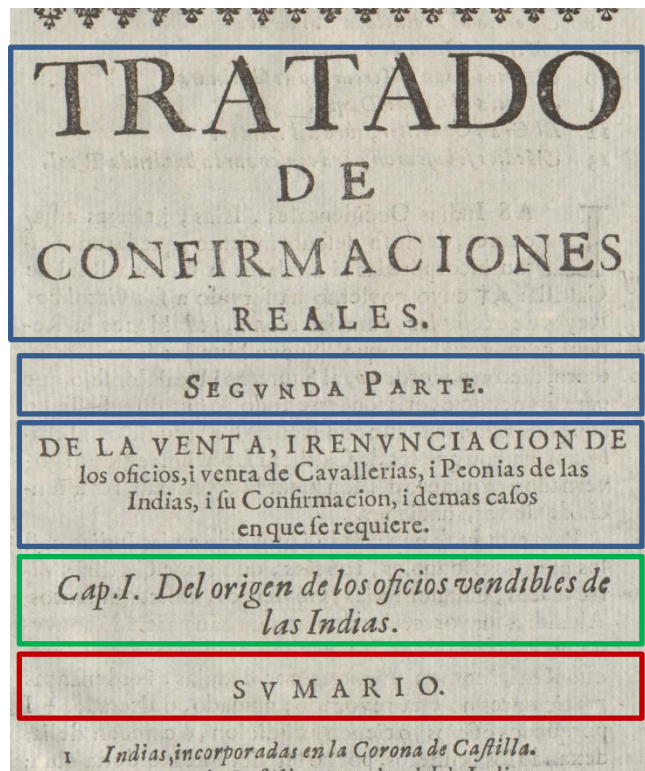
Textblöcke im Hauptbereich, die zentriert oder rechtsbündig sind und nicht Teil von Überschriften sind, können mittels <hi rend="center"> bzw. <hi rend="right"> entsprechend ausgezeichnet werden. Dies betrifft im Wesentlichen kleinere Textblöcke (v.a. Signaturen) zwischen der Titelseite und dem Hauptinhaltsverzeichnis.

#### **3. Überschriften**

Die Auszeichnung folgt den allgemeinen Erfassungsanweisungen:

Überschriften werden grundsätzlich als `<p rend="h?">...</p>` erfasst, wobei das „?“ in `@rend` für eine Zahl steht, die die relative Überschriftengröße angibt – analog etwa zur Repräsentation von Überschriften in HTML mit `<h1>`, `<h2>` usw. Beispielsweise werden in einem Werk Überschriften mit der größten Schrift als `<p rend="h1">` annotiert, die nächstkleineren mit `@rend="h2"`. Kann keine klare Zuordnung getroffen werden, so wird der Attributwert "hx" vergeben, also `<p rend="hx">...</p>`.

Im vorliegenden Werk gibt es im Hauptteil vor allem folgende Arten von Überschriften (siehe folgende Grafik):



blau: `<p rend="h1">` (Hauptteilebene)

grün: `<p rend="h2">` (Kapitelebene)

rot: `<head>` (innerhalb von `<list>`)

Unterhalb der Kapitelebene vorkommende Überschriften werden als `<p rend="h3">` annotiert.

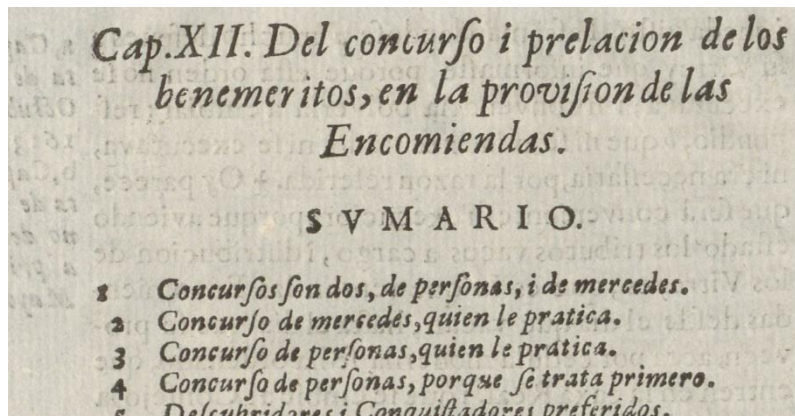
Alle hier nicht beschriebenen Überschriften (d.h. auch jene im Prolog oder Appendix) werden als `<p rend="hx">` annotiert.

#### 4. Listen

Das Hauptinhaltsverzeichnis ab W0061-0031 soll als Liste mit zwei Unterlisten („Primera Parte“ und „De La Segunda Parte“) ausgezeichnet werden.

Die zu Beginn eines Kapitels existierenden kurzen Inhaltsangaben („Sumario“) werden als einfache Listen mit `<list>`, `<item>` (für die einzelnen Punkte) und `<ref>` (für die Nummern

der inhaltlichen Punkte) erfasst. Hier ein Beispiel:



<p rend="h3>Cap. XII. Del concurso...</p>

<list>

<head>SVMARIO.</head>

<item><ref>1</ref>Concurfos fon dos, ... </item>

<item><ref>2</ref>Concurso de mercedes, ...</item>

usw.

</list>

Die Liste der „Autores i Obras“ ab W0061-0383 soll als einfache Liste mit <list> und <item>, aber ohne <ref> erfasst werden.

Die „Tabla de las Leyes...“ ab W0061-0385 wird als einfache Liste <list> von Einträgen <item> ausgezeichnet. Einträge sind dabei durch Erstzeileneinrückung voneinander abgehoben. <ref> werden nicht gesetzt. Zur Auszeichnung des Spaltenformats siehe auch IV.3.b.

Der längere Index ab W0061-0387 wird als Liste (<list>) von Listen (jeweils eine Unterliste für jeden Buchstaben) erfasst. Die Items auf unterster Ebene (<item>) sind dabei durch Einrückung der Zeilen nach der ersten Zeile und/oder durch Kursivierung des Schlüsselbegriffs voneinander abgehoben. Zur Auszeichnung des Spaltenformats siehe auch IV.3.b.

## 5. Marginalbereich

(Zur Veranschaulichung der folgenden Ausführungen siehe immer auch die Abbildung weiter unten.)

### *Marginalnoten*

Marginalnoten beginnen bereits im einleitenden Textteil ab W0061-0014 und sind im gesamten Hauptteil ab W0061-0037 zu finden. Dabei werden die einzelnen Marginalnoten im Text stets mittels hochgestellter und/oder kursivierter Kleinbuchstaben referenziert (beginnend mit a auf jeder Seite). Die Noten im Marginalbereich beginnen oft (aber nicht immer) auf der Höhe der Referenz im Text oder eventuell verschoben, wenn mehrere Noten im Marginalbereich vorhanden sind. In

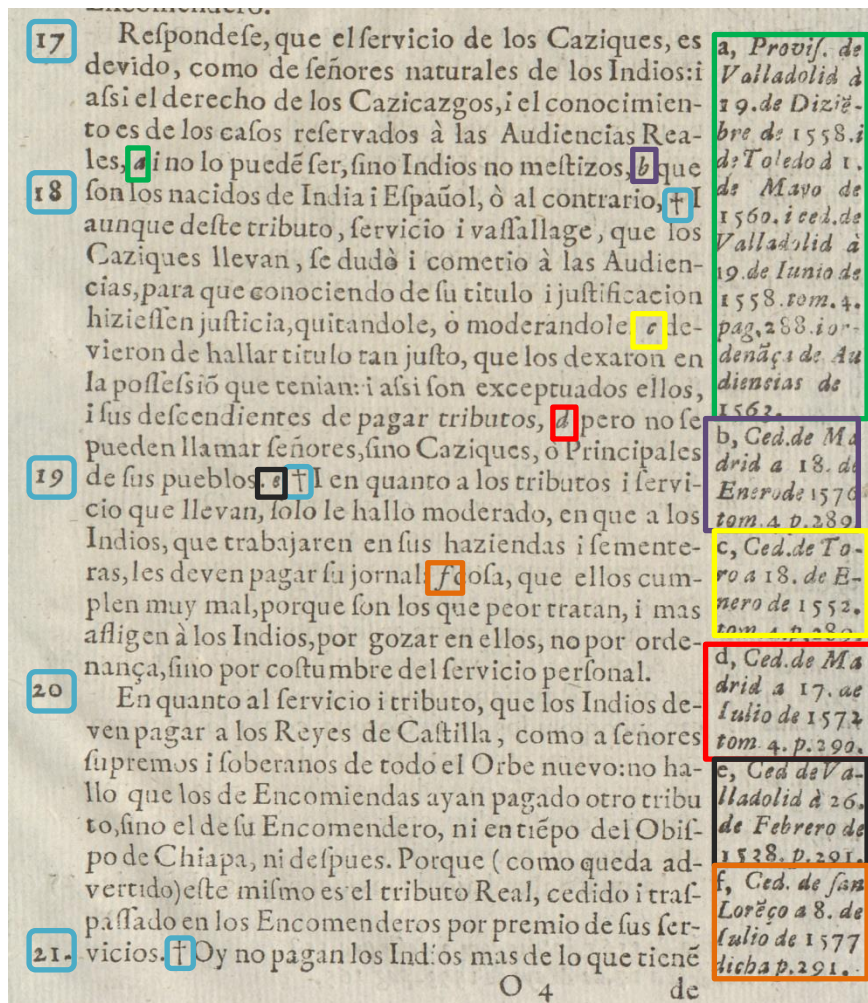
letzterem Fall stehen die Noten oft dicht aneinander, können aber durch die bezeichnenden Buchstaben auseinander gehalten werden (siehe Abbildung). Es gelten die Annotationsweisen nach IV.3.f.

#### *Marginalziffern und inhaltliche Einheiten*

Außerdem (und unabhängig von Marginalnoten) gibt es Marginalziffern, die inhaltliche Punkte (die auch in den „Sumarios“, s.o., referenziert werden) markieren. Dabei gibt es zwei Fälle:

- 1.) Marginalziffern auf Höhe eines Absatzbeginns haben kein Referenzzeichen im Hauptbereich des Textes; sie werden direkt nach dem öffnenden <p> des Absatzes (d.h. als erstes Kind-Element von <p>) als <milestone n="[Marginalziffer]" unit="x"/> erfasst (unit="x" ist hierbei ein gleichbleibender Standardwert zur Validierung). Die Ziffern selbst werden nicht gesondert transkribiert.
- 2.) Marginalziffern auf sonstiger Höhe referenzieren i.d.R. innerhalb des typografischen Absatzes auf Punkte, die auf selber Höhe wie die Marginalziffern mit einem Kreuzchen („Dagger“) markiert sind. Derartige Marginalziffern werden anstelle des Kreuzchens (das somit aufgelöst wird) erfasst mit dem zusätzlichen Attribut @rend: <milestone n="[Marginalziffer]" unit="x" rend="dagger"/>. Die Ziffer selbst wird als Wert von @n aufgelöst.

Im Folgenden ein ausführliches Beispiel zu Marginalnoten und Ziffern.



blau = Marginalziffern (<milestone...>), evtl. mit referenzierenden Dagger-Zeichen im Text auf gleicher Höhe (in letzterem Fall mit zusätzlichem @rend="dagger" zu annotieren)  
andere Farben = Marginalnoten (<note ...>) mit referenzierenden Buchstaben im Text

## 6. Paginierung

Bis einschließlich Image W0061-0035 gibt es keine Paginierung, sodass eine „artifizielle“ Seitenzählung mit römischen Zahlen im @n-Attribut von <pb .../> hinzugefügt werden muss; dabei (und im gesamten Werk) bilden stets Vorderseite („recto“, im Digitalisat meist als rechte Seite erkennbar) und Rückseite („verso“, linke Seite direkt nach der recto-Seite) eine Einheit. Dementsprechend wird die erste bzw. Titelseite (W0061-0005) mit <pb n="[i]r" facs="..."/> markiert, die darauf folgende (leere) Rückseite (W0061-0006) mit <pb n="[i]v" facs="..."/>; danach geht es mit <pb n="[ii]r" facs="..."/>, <pb n="[ii]v" facs="..."/> etc. weiter. Die eckigen Klammern geben dabei an, dass die entsprechende Seitenzahl nicht im Original vorhanden ist und in der Annotation hinzugefügt wurde.

Ab dem Hauptteil (W0061-0037) sind die Seiten durchgehend, aber nur auf jeder zweiten Seite paginiert. Dabei ist analog zum vorigen Textteil wieder in „recto“ und „verso“ zu unterscheiden: W0061-0037 wird also mit <pb n="1r" facs="..."/> annotiert, W0061-0038

mit `<pb n="[1]v" facs="..." />` (die eckigen Klammern markieren wiederum die Hinzufügung der im Original nicht vorhandenen Seitenzahl), W0061-0039 dann als `<pb n="2r" facs="..." />` usw. Falls Seitenzahlen fehlerhaft sind oder sogar auf der recto-Seite fehlen, werden in eckigen Klammern normalisierte bzw. korrigierte Zahlen angegeben, damit die reguläre Zählung nicht unterbrochen wird.

Der Anhang (ab W0061-0383) ist zwar nicht paginiert, die Zählung des Hauptteils wird hier jedoch fortgeführt (allerdings in eckigen Klammern), also für W0061-0383 mit `@n="[174]r"`, darauf folgend `@n="[174]v"`, usf.